

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



langte als Divisionsreserve in die flüchtigen Deckungen am oberen Ende der Rachel II. Die Gruppierung des 3. Bataillons wurde erst nach eingebrochener Dunkelheit beendet. Ohne Fühlung mit der feindlichen Infanterie hatte das Regiment allein am 15. schon 16 Tote und 80 Verwundete.

Am 16. Juni stand im Anschluß an das 3. Bataillon links auf dem Col d'Ecchele das 2. Bataillon Infanterieregiment 107.

Tagsüber verlor das Regiment nur durch feindliche Artilleriewirkung 2 Offiziere, 18 Mann tot, 2 Offiziere und 86 Mann verwundet.

Vom 16. bis 20. Juni stand sowohl das 3. als auch das 1. Bataillon im schweren Artillerie- und Minenwerferfeuer, gegen das die elenden Deckungen fast keinen Schutz boten. Das 2. Bataillon und das Regimentskommando in der Rachel II hatten durch kleine Wellblechdeckungen lediglich Schutz gegen Sprengstücke. Glücklicherweise litten sie nicht allzu sehr unter dem feindlichen Streufeuer, das durch die Steile des Hanges in seiner Wirkung etwas abgeschwächt wurde.

Dagegen machten heftige Regengüsse bei Tag und Nacht den Aufenthalt in den Deckungen unerträglich. Bei Berücksichtigung des Umstandes, daß nur das 3. Bataillon in erster Linie stand, waren die neuerlichen Verluste sehr hoch: 1 Offizier und 32 Mann tot (+ 12 Vermisste, wahrscheinlich verschüttet oder zerrissen) und 1 Offizier und 134 Mann verwundet.

In der Nacht zum 20. Juni wurden die stark abgekämpften Regimenter 14 und 59 durch die Regimenter 107 und 114 abgelöst. Oberst Peter, Kommandant des Infanterieregiments Nr. 107, befehligte mit  $1\frac{1}{2}$  Bataillonen seines Regiments und dem 1. Bataillon 114 (Oberstleutnant Marbach) den Abschnitt, der im Anschluß vom Monte di Val Bella bis zur Tiefenlinie westlich Col del Rosso reichte, während Oberstleutnant Freiherr von Handel-Mazzetti mit dem 2. und 3. Bataillon 114 den Abschnitt Col del Rosso übernahm.

Nächst dem Standort des Regimentskommandos (Kote 1220) war das halbe 2. Bataillon 107 als Brigadereferve, dann das 2. Bataillon 14 und das 1. Bataillon 107 als Divisionsreserve bereitgestellt. Der Unterabschnitt des 2. Bataillons (Major v. Szilley) südlich des Col del Rosso war der feindlichen Infanteriestellung sehr nahe und vielen Überraschungen, jener des 3. Bataillons (Oberstleutnant zur Helle) durch das feindliche flankierende Artilleriefeuer ständigen Verlusten ausgesetzt. Dieser Teil der Stellung war zur Verbindung mit der Nachbargruppe auf Col d'Ecchele stark zurückgebogen.

Bei Tag sah auch der Feind von den gegenüberliegenden Höhen alle Verbindungen ein. Die Wiederinstandsetzung der Telefonverbindungen, das Menagieren, der Abschub der Verwundeten, die Munitionsversorgung mußten auf die wenigen Nachtstunden beschränkt werden, war aber dennoch infolge ständigen Feuers sehr schwierig.

Die braven Blebienträger taten übrigens auch bei Tag das Möglichste, um die Bewegungsunfähigen wenigstens bis zum vorgeschobenen Hilfsplatz beim Regimentskommando zu bringen, wo sie etwas Schutz fanden und gelabt und ärztlich behandelt werden konnten. Die technische Kompanie mußte, da ein Arbeiten in der Stellung infolge des immer zeitlich früh einsetzenden schweren Feuers ziemlich illusorisch blieb, Munition und Verpflegung zutragen. Sie hat sich übrigens als letzte taktische Reserve am 30. Juni sehr bewährt.

In der Nacht zum 22. traf eine 28-Zentimeter-Granate das Brigadekommando in der Frenzela; Generalmajor v. Wasserthal ging gaskrank ab, Oberst v. Ontl übernahm ad interim das Brigadekommando.

Das 2. Bataillon 114 stand am 22. im heftigen Feuer von Handgranaten und Sprengröhren aus der feindlichen Infanteriestellung. Jede Bewegung wurde durch feindliche Ma-



Oberstleutnant Rudolf Freiherr v. Handel-Mazzetti

schinengewehrscharfschützen verhindert. Am Abend dieses Tages erhielt das Regimentskommando zur direkten Verbindung mit dem Edelweißdivisionskommando eine Brieftaubenstation.

Am 23. um 3 Uhr vormittags wurde vom 2. Bataillon eine feindliche Aufklärungsabteilung im Handgranatenkampfe zurückgeworfen.

Am 24. Juni gingen die Italiener zeitlich früh die Stellung der 18. Infanteriedivision auf dem Monte di Val Bella an. Das 2. Bataillon konnte an der Abwehr dieses Angriffes, den man aus der Flanke sehr gut beobachten konnte, besonders mit Maschinengewehren erfolgreich mitwirken.

In den Mittagsstunden verstärkte daher der Feind das schwere Artilleriefeuer auf den Col del Rosso; es dauerte bis gegen 4 Uhr nachmittags. Während dann ein eigener Gegenstoß zur Säuberung eines Italienernestes bei der 18. Division — auf der Val Bella — unsere Aufmerksamkeit am Col del Rosso teilweise fesselte, erfolgte ein italienischer Angriff mit Flammenwerfern gegen die vorspringende Stellung beim 2. Bataillon. Durch schneidiges initiatives Eingreifen des Bataillonskommandanten Major v. Szilley wurde der Überfall abgewiesen, und ein Flammenwerfer erbeutet. Leutnant i. d. Ref. Wittmann (Infanterieregiment 49) bediente selbst ein Maschinengewehr und konnte durch Feuer einen bereits entzündeten Flammenwerfer vernichten.

Das Brigadekommando (seit 23. Oberst v. Mollinary) stellte dem Regiment zur Verstärkung des geschwächten Bataillons das halbe 2. Bataillon 107 der Brigadereferve und die Maschinengewehrscharfschützenkompanie (3 Maschinengewehre) zur Verfügung.

Um 9 Uhr nachmittags telephonierte der Divisionär an das Regimentskommando: „Das ganze Regiment hat hervorragendes geleistet. Ich zolle dem Kommandanten, allen Offizieren und der gesamten Mannschaft volle Anerkennung und Bewunderung, dem 2. Bataillon besonderen Dank für seine